

„... und schenkt uns seinen Sohn“

Weihnachten:

sich öffnen für ein ganz anderes Geschenk

**Familiengottesdienst Heiligabend 2008
in der Kreuzkirche zu Wassenberg**

Die Idee: Durchgängiges Thema sind die Geschenke - und was uns eigentlich an Weihnachten geschenkt wird. Im Hintergrund der Bühne ist ein großer Stapel Geschenk-Kartons aufgebaut, drei Jugendliche spielen kurze Dialoge (zwei sind mit einem großen Karton als Geschenk verkleidet). Sie begleiten die Gottesdienstbesucher/innen mit drei kurzen Szenen gleichsam durch den Gottesdienst. In drei Spielszenen werden Menschen an Weihnachten dargestellt, die alle etwas suchen, aber an diesem Abend etwas anderes finden - einen weihnachtlichen Moment. Ein Schlusssdialog auf der Bühne, unterlegt von einem letzten Titel der Band, bündelt das Thema: Wir Menschen sind auf der Suche, aber Gott findet uns - das ist ein Geschenk.

Der Gottesdienst verbindet Traditionelles (die Weihnachtsgeschichte und viele bekannte Weihnachtslieder) mit modernen Elementen (Spielszenen und moderne Musik, z.T. mit neuen Texten, begleitet von der Kirchenband). Er dauerte knapp eine Stunde und fand in dieser Mischung eine sehr starke Resonanz. Am Ausgang bekamen alle Gottesdienstbesucher/innen als Erinnerung einen Geschenk-Anhänger.

musikalisches Vorspiel: Lucky (Band)

Do you hear me, talking to you?

Across the water across the deep, blue ocean.

Under the open sky, oh my, baby I'm trying.

Boy I hear you in my dreams.

I hear your whisper across the sea.

I keep you with me in my heart.

You make it easier when life gets hard.

I'm lucky I'm in love with my best friend.

Lucky to have been where I have been.

Lucky to be coming home again.

Oooohhh....

Niemand weiß wie wird es heut

Wird es wieder wunderschön

Jedes mal werd ich berührt

Wenn ich die Geschichte hör

Ich warte schon das ganze Jahr

nur darauf

Sehne mich nach einem Kerzenschein

Träume wieder von Geborgenheit

Freu mich endlich wieder hier zu sein

Sehne mich nach einer andern Welt

ohne schon, was diese Nacht erhellt

Gott zieht endlich wieder bei uns ein

Könnt ihr's hören es wird erzählt

könnt ihr sehen was geschieht

ihr werdet staunen mit jedem Lied

gleich erklingt schon die Musik

Ja ich hör' es in meinen Träumen

ja ich seh' es, kann es schon ahnen

seh ein Zeichen hör ein Wort

Gott hält mich an diesem Ort

*Sehne mich nach einem Kerzenschein
Träume wieder von Geborgenheit
Freu mich endlich wieder hier zu sein
Sehne mich nach einer andern Welt
ohne schon, was diese Nacht erhellt
Gott zieht endlich wieder bei uns ein
Ooohh ooooh ooh ooooh ooh ooh ooh ooh*
(Original: Jason Mraz: Lucky; dt. Text: T.Reinmuth)

Begrüßung und Bekanntmachungen

Stichworte: Endlich wieder hier – einen Platz gefunden – angekommen?

Geschenke: Um welches Geschenk geht es eigentlich?

Was schenkt uns Gott an diesem heiligen Abend?

Danke an... Kollekte... die nächsten Gottesdienste...

Lied: Vom Himmel hoch... (EG 24)

1. Vom Himmel hoch da komm ich her / ich bring euch gute neue Mär /
der guten Mär bring ich so viel / davon ich singn und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn /
ein Kindelein so zart und fein / das soll eu'r Freud und Wonne sein.
5. So merket nun das Zeichen recht / die Krippe, Windelein so schlecht /
da findet ihr das Kind gelegt / das alle Welt erhält und trägt.
6. Des laßt uns alle fröhlich sein / und mit den Hirten gehn hinein /
zu sehn, was Gott uns hat beschert / mit seinem lieben Sohn verehrt.

Eröffnung Im Namen des Vaters...

Gebet

Ewiger Gott,
du kommst uns nah an diesem Abend.
Du kennst unsere Sehnsucht,
du weißt, wonach wir suchen,
du kennst unsere wunden Punkte,
du weißt um unser kleines, brüchiges Leben,
du siehst unsere Hoffnung,
auch in diesem Jahr.
Was geschehen ist, ist zu groß,
als dass wir es ganz begreifen könnten,
du bist so klein geworden, uns so nah,
dass wir es kaum fassen können.
Nimm uns jetzt mit hinein in deine Geschichte,
nimm uns mit, wenn wir singen und sehen und hören,
was geschehen ist.
Lass uns entdecken, was du uns schenkst.
So bitten wir dich: Herr, erbarme dich!

Liedruf: Herr, erbarme dich (EG 178.11)

Herr, erbarme dich, erbarme dich;
Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

• **Dialog der Geschenke 1:**

A und B sind als Geschenke verkleidet und sitzen vor der Mauer aus Geschenken.
C kommt angelaufen.

C (schreit rum): Geschenke! Geschenke! Yuhuu!

A: Ich bin so ein tolles Geschenk, ich hoffe C wird Freude an mir haben.
Was bist du denn für ein Geschenk?

B (steht auf): Immer heißt es Geschenke! Geschenke! Geschenke!
Aber keiner denkt dabei an das wahre Weihnachten.
An Weihnachten geht es doch nicht nur um Geschenke...

C: An Weihnachten geht es doch nur um Geschenke um was denn sonst?

A: Begleite uns auf dem Weg, das wahre Weihnachten kennen zu lernen.

A und B nehmen C an die Hand

Lesung Jesaja 9

Beim Propheten Jesaja heißt es:

1 Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

2 Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.

Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist,
wenn man Beute austeilt.

5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

6 auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem
Königreich, daß er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Lied: Es ist ein Ros entsprungen (EG 30)

1. Es ist ein Ros entsprungen / aus einer Wurzel zart, / wie uns die Alten sungen, / von Jesse kam die Art /
und hat ein Blümlein bracht / mitten im kalten Winter / wohl zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, / hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd; /
aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren, / welches uns selig macht.

3. Das Blümelein so kleine, / das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis. / Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und Tod.

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas , Teil 1

1 Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging,
daß alle Welt geschätzt würde.

2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit,
da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt
Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,

5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe;
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Lied: Ich steh an deiner Krippen hier (EG 37)

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; / ich komme, bring und schenke dir, was du mir
hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, / Herz, Seel und Mut, nimm alles hin / und laß dir's
wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren / und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich
kannst, erkoren. / Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, / wie du mein wolltest
werden.

4. Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen. / O daß mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel ein weites Meer,
daß ich dich möchte fassen!

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas, Teil 2

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden,
die hüteten des Nachts ihre Herde.

9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;
und sie fürchteten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und
sprachen:

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lied: Fröhlich soll mein Herze springen (EG 36)

1. Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit, da vor Freud / alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören
alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!
2. Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held, der die Welt / reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute,
Gottes Kind, das verbind't / sich mit unserm Blute.
3. Sollt uns Gott nun können hassen,
der uns gibt, was er liebt / über alle Maßen?
Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
seinen Sohn aus dem Thron
seiner Macht und Ehren.

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas , Teil 3

15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:
Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat.
16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.
17 Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus,
das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.
18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.
19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.
20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten,
wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied: Kommet, Ihr Hirten (EG 48)

1. Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
kommet, das liebliche Kindlein zu schau,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!
2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall;
was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen. Halleluja!
3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!

• Dialog der Geschenke 2

A bleibt plötzlich stehen

A: Schau dir mal die ganzen glücklichen Menschen an. Das ist doch wunderschön!

B : Ja das gefällt mir auch sehr.

C: Aber siehst du, worum es an Weihnachten geht?

A: Ich denke es geht um die Familien und die Liebe. Dass Menschen zusammen sind und aneinander denken.

(B und A lächeln)

B : Ja, da hast du Recht, das gehört dazu!

Alle Drei gehen Hand in Hand weiter

Band: Glorious (Solo)

(Original: Melissa Etheridge)

Verkündigung

Weihnachten: sich öffnen für ein ganz anderes Geschenk

Szene 1

(Die Hektische)

Hab ich auch alles? Für Norbert, für Till und Anne, Oma Christl, Onkel Wilfried...

Oh je, schon halbsechs!

Was macht das Essen? Es riecht so komisch. Anne, kannst Du mal nach dem Braten gucken?

Wo ist meine Checkliste? Was muss ich noch tun?

Hoffentlich muss Norbert nicht wieder notfallmäßig in die Firma, wie letztes Jahr am ersten Feiertag. Mein Mann, Sie wissen schon: unersetzlich.

Was er sich wohl für mich überlegt hat?

Schmuck? Was zu lesen? Irgendeine Überraschung? Ich seh gar nichts mit meinem Namen.

[findet einen Briefumschlag]

Was haben wir denn hier? Hab ich Weihnachtspost übersehen?

Hm, sieht aus, wie ein nettes Gedicht.

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.

Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:

*Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.*

*Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.*

*Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.*

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben.

Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben

als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,

anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.

(aus: Elli Michler: *Dir zugehört, Wunschgedichte* © Don Bosco Verlag, München, 20. Aufl. 2010)

Liebe...

Ich wünsche uns ein besinnliches Weihnachtsfest und schenke uns Zeit.“

Oh je, das ist ja von... von Norbert.

„Ein Wochenende in einem Familienhotel an der Maas.

Ohne Vorbereitung. Ohne Programm.

Zeit nur für uns.“

Damit hab ich nicht gerechnet. Das ist wirklich ein Geschenk.

Lied: Durch das Dunkel hindurch (Band)

1. Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell... So hell soll auch die Erde sein, steht auf...

2. Durch das Dunkel hindurch schenkt dir einer Zeit... Die Zeit wird voll Erwartung sein, steht auf...

Szene 2

(die Reisende)

Puh, endlich Sonne, endlich allein – ist das herrlich!

Hier bin ich weit weg von Weihnachten.

Keine Hektik, kein Stress, kein Weihnachtsbraten, keine Geschenke – wundervoll!

Und auch nicht dieses Gerede vom „Licht der Welt“ und „Friede auf Erden“.

Wo ist denn Frieden? Hier in der Sonne vielleicht, für ein Paar Tage.

Ich hör sie schon singen: Oh du fröhliche...

Und wann sind sie wirklich froh?

Wenn die Küche wieder aufgeräumt und Tante Gerda wieder abgereist ist.

[PAUSE]

[öffnet einen Brief]

Hm. Monika wünscht mir besinnliche Tage. Ja, besinnen kann man sich hier.

[noch mal: kleine Pause]

Wovor laufe ich eigentlich weg?

Und wo will ich eigentlich hin?

Was hab ich hier verloren?

Wenn ich's mir recht überlege: außer Monika hab ich eigentlich keinen mehr, der mir wirklich nah ist. Na gut, vielleicht noch...

Aber da müsste ich wohl erst mal was für tun.

Die haben mich im Sommer ja gnadenlos abblitzen lassen.

Hab ja selber schuld.

Warum bin ich auch manchmal so ... egoistisch.

[im Hintergrund vom Klavier angespielt: Oh du fröhliche]

Ist man denn hier vor gar nichts sicher?

Wie ging das eigentlich weiter?

„Oh du fröhliche, oh du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit.

Christ ist erschienen, uns zu versöhnen,
freue, freue dich, oh Christenheit!“

Oh ja, sich versöhnen, das wäre schön.

Ein wenig Gnade könnte ich auch gebrauchen.

„Christ ist erschienen, uns zu versöhnen“ – wer versöhnt sich da eigentlich mit wem?

Soll das etwa heißen: Gott mit uns? Also Gott auch mit mir – obwohl er mich kennt?

Oh, mein Gott, jetzt sich ich hier im Süden, weit weg von Weihnachten,
und du hast mich doch gefunden.

Schöne Bescherung.

Lied:

3. Durch das Dunkel hindurch dringt ein neues Wort... Das Wort wird uns zur Zuversicht, steht auf...

4. Durch das Dunkel hindurch führt ein neuer Weg... Der Weg wird unsre Zukunft sein, steht auf...

Szene 3

(die Besinnlichen – und die Nachbarn)

Ist das schön! Gestern Abend schon alles vorbereitet, heute Vormittag den Baum geschmückt, die Kinder sind guter Laune ... und wissen Sie was? Die Bescherung machen wir erst morgen, am ersten Feiertag.

Kenn ich noch so aus England. Da machen das alle so.

Aber heute, heute ist erst mal Heiligabend. Nur Heiligabend.

Da machen wir die Kerzen am Baum an, hören Weihnachtsmusik, essen in aller Ruhe, und dann hat jeder ein paar Geschichten oder Gedichte zum Vorlesen vorbereitet, und die Kinder spielen auch etwas auf der Flöte.

Und dann gibt es auch diese besonderen Momente gemütlicher Stille.

Da schauen wir nur auf den Baum und die Krippe.

Letztes Jahr haben wir uns was ganz Besonderes einfallen lassen.

Da sind wir einfach losgezogen mit ein paar Geschenken unterm Arm und haben Leute besucht, die heute Abend arbeiten müssen. Haben Ihnen einfach frohe Weihnachten gewünscht. Dem Busfahrer unten am Bahnhof, der Dame an der Rezeption im Krankenhaus in Heinsberg, dem Polizisten auf der Wache in Hückelhoven. Eine große Runde. Die haben vielleicht Augen gemacht. Aber es heißt doch, man soll an Weihnachten auch an andere denken.

Kann man natürlich nicht jedes Jahr machen.

Gut, wir haben kurz überlegt, ob wir unsere neuen Nachbarn besuchen sollen.

Sind vor zwei Monaten neu zugezogen. Aber da geht es immer ziemlich wild zu. Die haben drei Kinder. –

Machen wir vielleicht lieber erst am zweiten Feiertag.

Jetzt gehen wir erst mal nach Hause.

Der Gottesdienst war übrigens auch schon so schön.

Also, wenn ich in die Kirche komme, dann weiß ich, jetzt ist wirklich Weihnachten.

Diesmal gab's am Ausgang so Geschenkanhänger. [Zeigen!] Es ging nämlich um Geschenke. Was Menschen suchen und was sie dann finden, und wie sie manchmal etwas finden, von dem sie gar nicht wussten, dass sie es suchen. Naja, und dass Gott uns heute Abend findet, das ist ja das größte Geschenk. Das ist bei uns übrigens auch so ein Ritual: Wir kommen zur Tür rein und hängen erst mal das kleine Erinnerungsstück aus der Kirche mit an unseren Baum.

Apropos Tür... wo ist bloß mein Schlüssel?

[sucht in ihren Taschen nach dem Schlüssel]

Das gibt's doch gar nicht. Hab ich etwa meinen Schlüssel verloren?

Was machen wir denn jetzt?

Oh je, da kommen die Nachbarn.

Hallo, Frau Zimmer!

Frohe Weihnachten!

Uns ist was ganz Blödes passiert: Wir kommen gerade aus der Kirche und haben wohl unsern Schlüssel verloren.

Na, dann kommen Sie doch erst mal mit zu uns rüber. Ist zwar alles etwas turbulent heute, aber wer weiß, was das zu bedeuten hat, dass wir heute abend zusammen kommen.

Meinen Sie wirklich? Ich meine, es ist doch Weihnachten.

Eben. Kommen Sie doch einfach rein. Das Essen ist schon vorbereitet. Es reicht bestimmt für alle. Ist ja sowieso immer zuviel. Und den Schlüsseldienst können wir ja später anrufen.

Lied:

5. Durch das Dunkel hindurch stärkt ein Bissen Brot, ... Das Brot soll unser Zeichen sein, steht auf ...

6. Durch das Dunkel hindurch schließen wir den Bund, ... den Bund, der uns mit Gott vereint, steht auf...

• **Dialog der Geschenke 3**

A: Na, die haben ja was erlebt!

B : Das kannst Du wohl sagen: Die eine hat alles gut vorbereitet und landet auf einmal bei den Nachbarn, die andere fliegt weg in den Süden und findet trotzdem, was sie gesucht hat, und die erste, die so hektisch war, bekommt auf einmal Zeit geschenkt.

C: Hm. Ich glaube, das war einfach eine andere Art von Geschenken. Nichts, was man in Kartons verpacken kann: Zeit von der Familie bekommt die erste; das gute Gefühl, das Gott für sie da ist, und sie noch mal neu anfangen darf, bekommt die zweite; und eine unverhofftes Treffen mit ihren netten, hilfsbereiten Nachbarn die dritte.

A: Habt Ihr eigentlich gesehen, was neben den Geschenken steht – schon die ganze Zeit?

B : Die Krippe! Wie schön!

A : Jetzt sehen wir alle, worum es an Weihnachten geht.

C: Ja, an Weihnachten geht es doch darum, was Gott uns Menschen schenkt. Er kommt zur Welt. Jesus wird geboren. Gott kommt uns Menschen ganz nah.

A: Ich glaub, das ist das eigentliche Geschenk.

Lied: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich (EG 27)

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, / der heut schließt auf sein Himmelreich / und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß / und wird ein Kindlein klein, / er liegt dort elend, nackt und bloß / in einem Krippelein, in einem Krippelein.

6. Heut schließt er wieder auf die Tür / zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür. / Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Fürbitten

Guter Gott, wir danken dir,
dass du zur Welt kommst und dass du uns begegnest.

In deiner Nähe können wir leben.

Wir bitten dich,

ermutige uns zu mehr Offenheit untereinander,

damit wir finden, wonach wir uns sehnen:

dass uns einer versteht, wenn wir schwach sind,

dass uns eine tröstet, wenn wir niedergeschlagen sind,

dass du uns vergibst, wo wir schuldig werden,

dass wir gestärkt werden in allem, was uns Sorgen macht.

Herr, wir bitten dich für alle,

die gerade heute ein schweres Herz haben;

für die, die nicht mehr zu Hause sind in unserer Welt:

die Entwurzelten, die Ruhelosen und Verzweifelten.

Lass sie nicht allein bleiben, sondern Zeichen deiner Nähe finden.

Wir bitten dich für alle,
denen die Weihnachtsbotschaft verschlossen bleibt,
die das Geschenk nicht finden oder nicht für sich öffnen können,
für die Spötter und die Gleichgültigen,
für die Enttäuschten und Verbitterten.
Lass sie nicht bleiben, wie sie sind.
Erweiche sie, verändere sie, öffne sie für dich und das Leben in deiner Nähe.

Schließlich bitten wir dich für alle,
die heute einfach nur glücklich sind.
Behüte die Liebenden,
schütze die Ausgelassenheit der Kinder
und erhalte allen, die gern leben, ihre Lebenslust.
Lass sie weiterhin finden, was sie suchen,
und lass weitererzählen von dem Geschenk dieser Nacht.

Vaterunser...

Lied: Oh du fröhliche (EG 44)

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Das Friedenslicht aus Bethlehem (erläutern; Kerzen sind draußen zum Mitnehmen)

Band: Blue Christmas (Solo)

I'll have a blue christmas without you
I'll be so blue thinking about you
Decorations of red on a green Christmastree
won't be the same dear if you're not here with me

And when those blue snowflakes start fallin'
That's when those blue, those blue memories stopp calling / Oh, you'll be doin' allwright
With your pretty, pretty christmas in white
But I, ... I'm gonna have a blue,
blue, blue, blue, blue christmas

Band spielt im Hintergrund weiter; Schlussdialog auf der Bühne:

T: Hör mal, hast Du kapiert, was die alle an Weihnachten suchen?

K: Ich glaub' schon. Weißt du, heute Abend sehnen sich Menschen nach Geborgenheit, nach glücklichen Momenten. Manche vielleicht nur danach, dass der Krach ausbleibt, andere nach einem Besuch oder einem guten Wort, andere hoffen vielleicht wirklich auf das eine, besondere Geschenk, das ihnen zeigt: Ich bin gemeint, jemand hat liebevoll an mich gedacht.
Und es gibt natürlich eine Sehnsucht danach, dass unser Leben heil wird. Dass Frieden sich ausbreitet und die Gerechtigkeit wächst, dass man einfach etwas davon merkt, was Gott mit dieser Wert vorhat.
Meinst Du, man kann das finden?

T: Bestimmt. Aber oftmals nicht so, wie erwartet. Wenn wir das Glück, das gelingende Leben, das einfach heil ist, wenn wir das „machen“ könnten, wir würden es ja tun! Aber das Glück dieser Nacht ist nicht machbar. Es ist wirklich wie ein Geschenk.
Schon die Momente, in denen das Leben so ist, wie es sein soll, sie sind wie ein Geschenk.
Einmal wirklich Liebe erfahren zu haben, ist ein Geschenk.
Gegen den Augenschein glauben zu können, auf Gott vertrauen zu können, ist ein Geschenk.

Das kann man nicht machen, das fällt Menschen zu. Man kann es nur annehmen, sich dafür offen halten. Zu tun ist dann noch genug. Aber das Eigentliche wird uns geschenkt.

K: Ist ja schon verrückt: Viele Menschen suchen und suchen nach Gott, nach Sinn und Glück, nach einem Grund, warum sie hoffen können. Und Mitten in dieser Suche hat Gott uns schon gefunden. Kommt einfach zu uns. Kommt zur Welt, sieht uns an, versöhnt sich mit uns, verbündet sich mit uns Menschen.

T: Das ist wahr. Wir brauchen wirklich nicht länger suchen.

(Band setzt wieder ein)

Ich suche heut' wieder die Weihnacht
was ist gesche'n, was ist nur so anders?
Gott ist hier, heute nacht, unter uns, gebt nur acht
auch wenn du noch zweifelst,
er findet dich schon bald

Ihr habt es heut von neuem gesehen
Ihr fühlt genau, was damals geschehen
Geht dem nach heute nacht, was gott selbst hat gebracht –
und dann ... dann lasst euch wieder neu
neu, neu, neu, neu finden

(Melissa Etheridge: blue christmas; dt. T. Reinmuth)

Segen